

Halleische Zeitung.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Nummer 411.

Halle, Montag 3. September 1894.

186. Jahrgang.

Neueste Nachrichten.

Paris, 2. Sept. Der achte internationale hygienische und demographische Kongress wurde gestern vom Kaiser...

Paris, 3. September. Die französische Justizbehörde hat Gründe für die Annahme, daß der Baron Sternberg an der Ermordung eines Russen in der Nähe von Algier...

Paris, 2. September. Auf Wunsch des Herzogs von Orleans wurde heute in der Ste.-Madelenkirche für den Grafen von Paris eine Messe gelesen.

Paris, 2. September. Wie aus Valparaiso gemeldet wird, ist der englische Dampfer „Stella“, welcher Waffen für die Insurgenten in Peru mit sich führte, in Valparaiso beschlagnahmt worden.

Table-Daunne, 3. September. Gestern hielt bei der Einweihung des heiligen Hafens der Minister der öffentlichen Arbeiten eine Rede, in der er für die Regierung eintrat, welche energisch die ruflosen Klimate, sowie jene Mittelstädte befreit, welche durch Wort und Schrift zu bestehen aufzuredern.

Brüssel, 3. Sept. Heilige Wälder danken ihre Befriedigung über die endliche Verhaftung des angeblichen Baron Ungern-Sternberg aus. Laut Auslieferungsvertrag zwischen Belgien und Russland wird derselbe nach russischem Geleg gegen den verurteilten abgereicht.

Rom, 2. September. Die „Arenaria Stefani“ meldet aus London, daß die Bekämpfung französischer Wälder, wonach die italienische Regierung den Votivdampfer Negman in Paris benutzte, habe sich mit dem Votivdampfer in London, Grafen Dornelli, betreffs der afrikanischen Fragen ins Eingekerkerte zu setzen, jeder Begründung entbehrt.

Venedig, 2. Sept. Wie die „Gazzetta di Venezia“ aus better Quelle erfahren haben will, soll Freiherr v. Peccol, der, wie jüngst gemeldet wurde, auf einer Alpenpartie in Gegenwart der Königin Margherita, angeblich vom Herzogin getroffen, verlor, nicht am Berggipfel verstorben, sondern in Folge heftigen des Seiles beim Aufstieg verunglückt sein.

Livorno, 2. September. Hier sind neun Nachrichten verkehrt worden, welche nach einem Braungewinn verurteilt werden sollen.

Moskau, 2. September. In der Gengeneinsicht Kaluga ist ein gemeines missethätiger Tönder entdeckt worden. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen.

Washington, 2. September. Nach einer Meldung des „New-York Times“ aus New-York wurden große Waldbrände in Minnesota und Wisconsin, durch welche die Stämme Linsen und Wälder zerstört wurden. Ein Hülfen gegen die Wälder besonnen ums Leben gekommen sein.

Washington, 2. Sept. In verschiedenen Gegenden der Vereinigten Staaten fanden in den letzten Tagen große Ueberflimmungen statt, die bedeutenden Schäden verursachten. Eine Kolonie, die 75 Familien zählte, wurde vollständig zerstört; das zahlreiche Menschenleben zu Grunde gegangen sind. Hier und in New-York sind noch keine Meldungen hierüber eingetroffen. Die Eisenbahnlinie der Southern-Railway steht auf einer Strecke von 30 Meilen völlig unter Wasser, so daß aller Verkehr gestoppt ist.

Choleranachrichten.

Bromberg, 3. September. In Schloßhauand ist gestern Abend ein Knabe in demselben Danks, in dem die Abwehrkraft...

Zemberg, 3. September. In Folge des unfähigen Berichtes, daß ein Cholerananker lebendig begraben worden sei, entstand in Dymna ein Aufbruch, welcher jedoch bald unterdrückt werden konnte. Mehrere hiesige Zeitungen behaupten, daß bei dem Zemberger Militär, welches sich gegenwärtig im Winter befindet, mehrere Cholerafälle vorgefallen seien, die tödlich verfielen. Eine Befehlsgang dieser Nachricht ist nicht.

Frankfurt a. M., 2. September. Wie die „Frk. Zit.“ von Warburg meldet, sind in dem Dorfe Wägelin, eine Meile von Warburg, im Wandorterrain der 21. Division, durch den Professor Franck zwei Todesfälle an cholera asiatica festgestellt worden. Die einaquarante Eskadron der Mühlhäuser Mann wurde ausquarant. Die Soldaten sind verstorben gelieben.

Die Kriegsmarinen der Welt.

London, 1. September. Seeben wurde der übliche jährliche Auszug aus Lloyd's Register veröffentlicht, der uns mit den interessantesten Einzelheiten im Zusammenhang mit den Kriegsmarinen der verschiedenen Nationen besamm macht.

Nach Lloyd befiht England sieben sechshundert Panzerschiffe, zu denen noch neun gepanzerte Kreuzer erster Klasse und sieben des gleichen Panzerschiffe kommen, die im Bau begriffen, oder für unmittelbare Auslieferung geplant sind. Von den letzteren wird jedes eine Wasserdrängung (Displacement) von ungefähr 15 000 Tonn aufweisen, und England alles in allem über siebenhundert Panzerschiffe von mehr als 14 000 Tonn verfügen.

Die drei größten Panzerschiffe dieser Gattung ist der „Bonnet“ von 12 200 Tonn, nun im Bau begriffen, während der „Canot“, der jetzt in Toulon seiner Fertigstellung entgegen geht, etwas kleinere Dimensionen erhält. John Bull wird, dem vorliegenden Bericht gemäß, unter seiner Panzerflotte demnächst auf sechshundert Zehnfüßer, sechszehnhundert Panzerschiffe und zehn Fahrgänge mit Centralbatterien rechnen können.

Die drei größten Panzerschiffe dieser Gattung ist der „Bonnet“ von 12 200 Tonn, nun im Bau begriffen, während der „Canot“, der jetzt in Toulon seiner Fertigstellung entgegen geht, etwas kleinere Dimensionen erhält. John Bull wird, dem vorliegenden Bericht gemäß, unter seiner Panzerflotte demnächst auf sechshundert Zehnfüßer, sechszehnhundert Panzerschiffe und zehn Fahrgänge mit Centralbatterien rechnen können.

Was nun das Schiffsbauprogramm der verschiedenen Mächte anbetrifft, so war daselbst, dem englischen Admiralitätsbericht zufolge, am Schlusse des vorigen Jahres ungefähr folgendes: Im Bau begriffen oder für das Jahr 1894 in Aussicht genommen waren in Frankreich 37, in Rußland 18, in Deutschland 23, in Italien 19 und in Oesterreich 8 Kriegsschiffe. Von diesen sind erster Klasse in Frankreich 18, in Rußland 10, in Deutschland 3, in Italien 14 und in Oesterreich keine. Nach Ausführung des gegenwärtigen Programms in England wird die Wasserdrängung dessen gesammter Panzer-Flotte nahezu 706 000 Tonn, in dem Falle Frankreichs 417 000 Tonn, und in demjenigen Rußlands 253 400 Tonn betragen.

Anders stellt sich jedoch das Verhältnis in der Panzerflotte, in der Frankreich nur vier von mehr als 10 000 Tonn gegen die 21 England besitzt. Der Tonnengehalt der englischen Zehnfüßer, Panzer- und Centralbatterie-Schiffe zusammen beträgt sich aber auf 570 000 und der der französischen auf nicht ganz 374 000. Selbst unter Hinzurechnung der russischen zu den letzteren könnte England nur eine Macht von 526 000 Tonn entgegengestellt werden. Die Wasserdrängung ihrer Schiffe ist freilich noch keineswegs ein verlässlicher Maßstab für die Beurtheilung der Kriegszustände einer Marine, aber die vorliegenden Zahlen zeigen, welchen Vorrath man bisher in England auf die Größe der schwimmenden Seesatzungen legte, ein Umstand, der neuerdings vielfach häufig unangenehm tritt wird. John Bull hat in der That eine außerordentlich große Flotte zu bauen. Derselben haben unmaßföhllich die ganze Welt in allen Richtungen zu durchkreuzen, ist für solchen Dienst fast natürlich Schiffe nöthig, die besonders reiche Kohlenvorräthe mit sich zu führen vermögen. England besitzt eine respektable Macht in seinen Kreuzern, deren Zahl 129 beträgt, während Frankreich deren 70 und Rußland 16 aufweist. Immerhin aber ist Großbritannien nicht genügend gemannet, denn wie die Sachverständigen aller Länder erklären, hat es mindestens zwei Mal so viel Kreuzer nöthig. Noch vor dreißig Jahren konnte England's Seemacht keine Rivalen von Bedeutung, und heute muß sie mit Frankreich, Rußland, Deutschland und Italien rechnen. In Folge der letzten englischen Marinemanöver und der unvorstellbaren Schwäche Rußlands im Mittelmeer aber fällt man sich hier neuerdings nicht wenig beunruhigt, und es giebt viele Leute, die es nicht auf die Probe antommen lassen möchten, ob „Britannia rubes the waves.“

Deutsches Reich.

Der Kaiser begab sich am Sonnabend früh 6 Uhr von der Wildpartiarion über Berlin nach Jandobsdorf und von dort zu Wagen nach dem Vorwerk Dreppeln, wo er zu Pferde hirt und in das Wandvergehlende des Gardekorps tritt. Nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr gedachte der Kaiser wieder im Neuen Palais einzutreffen.

Die Einweihung der Seehäfen Kaiser Wilhelm I. und der Kaiserin Augusta fand gestern in Anwesenheit des Kaisers und der Kaiserin im Museum am Charlottenburg statt. Die Altarwand des Museums war mit Wandmalereien und blühenden Gewächsen reich geschmückt, die Sockel der Marmor-Seehäfen und des in der Halle stehenden Geräths umgaben prächtige Säulennähe; durch die blühenden Fenster gemittelt, umpfielte das Sonnenslicht die Marmorbilder und erhobte dadurch die weihnachtliche Stimmung des Raumes. Außer Jnren Majestäten, den vier ältesten kaiserlichen Prinzen wohnten der Herr bei Prinz Albert von Preußen, die Erbprinzessin von Hohenzollern, Prinz Friedrich von Hohenzollern mit

Genahlin und Prinz Karl Anton von Hohenzollern. Ferner waren anwesend die Ober-Sofizalären und die gesammten Hofkapellen Jnren Majestäten, das Orchester der Seehäfen, die in Berlin weilenden Generals Adjutanten und Hofkapellen Seiner Kaiserlichen Majestät des Kaisers Wilhelm I. und Jhrer Hochseligen Majestät der Kaiserin Augusta sowie die unter der Leitung Kaiser Wilhelm I. Jnren, hier sich aufhaltenden inathematischen Staatsminister u. A. Nach einem von dem Kommandeur unter Leitung des Professors Schölerer ausgeführten Gebete und einem dem ansehlichen Gemeindevorstande hielt General-Superintendent D. Dr. Brande eine Anrede, welcher er die Worte des Psalmens 77, 12 und 14 zu Grunde legte: „Ich gedente der alten Zeiten, der vorigen Wunder; Gott, dein Weg ist heilig.“

Der Hofkapellmeister von Berlin, Herr von Nicht-hofen, der sich gegenwärtig auf Urlaub in Kissingen befindet, ist, wie der „Berl. Lot.-Anz.“ hört, noch vor Ablauf desselben vom Kaiser nach Berlin zurückberufen worden.

Wie ein Berliner Blatt meldet, hat Fürst Hermann zu Saydlitz-Trachenberg sich entschlossen, das Amt als Oberpräsident der Provinz Posen anzunehmen, jedoch soll die Ernennung erst im Oktober gültig werden. Wie sich in der Lage, diese Stellung zu befühligen, mit dem Hinzugiften, daß der Fürst sich vorerst gewisser Garantien verschert hat, welche dazu dienen sollen, den konfessionellen Frieden in der Provinz zu gewährleisten.

Gegenüber Mittheilungen über tiefgehende Meinungsverschiedenheiten zwischen dem preussischen Finanzminister und dem Staatssekretär des Reichsschatzamt, die sich sogar zu einem Briefe verdirbt hätten, der von Herrn Dr. Miquel seinen Kollegen in Reichsrath mitgetheilt ist, wird von offiziöser Seite geschrieben:

„Diese Mittheilung ist sachlich unrichtig und formell verkehrt. In welcher Beziehung steht es mit, daß der Reichsminister ein Brief an den Reichsschatzamt über Finanzangelegenheiten geschickt ist, wie der preussische Finanzminister. Formel beruht es auf einer Vernehmung der Reichsminister, wenn man annimmt, daß Meinungsverschiedenheiten zwischen denselben Reichsminister anders als in formeller Weise geäußert, durch welche eine gemeinlichliche Basis gefunden und in der Regel auch gefunden wird, erledigt werden. Die Nachricht von einem Briefe des Reichsschatzamt an den preussischen Finanzminister, welcher persönliche Differenzen behandeln sollte, gehört einzig in das Reich der Phantasie, schon deshalb, weil auch nicht der Seiten irgend welcher Differenzen zwischen beiden besteht. Was aber die Steuerordnung für das Reich betrifft, so ist es selbstverständlich, daß dieselben, wie dies auch nach der ausländischen Erklärung des Herrn Grafen v. Waldowitsch bei den früheren Vorlagen der Fall war, im Reichsschatzamt vorbereitet und entworfen werden. Von dort gehen dieselben an die Regierungen der Einzelstaaten, von an den Bundesrath. Es wird daher selbstverständlich keinem Finanzminister eines Einzelstaates einfallen können, in diese Stellung des Reichsschatzamt einzugehen zu wollen. Es ergiebt sich denn, daß die Nachricht des seitherigen Blattes nach jeder Richtung hin unzulässig ist.“

Nach Reichsminister berichtet sind die Deutschen der Provinz Posen, von denen sich bisher 2000 voll Bereinerung zur Einweihung in Berlin rufen, durch die Ereignisse von den kommandirenden Generals, Herrn von Seckel, eine Militärkapelle des 5. Armeekorps die Begleitung der Fahrt nach Berlin zum Fürsten Bis-mark zu gestalten. Die „Berl. Reichs-Nachrichten“ gliedern diese Verminderung in nachstehender Weise: „Was sich die Subsidienangelegenheiten, mit denen der oberste Reichsherr, Sr. Majestät der Kaiser und Königin, seinen Generalobersten Fürsten von Bismark bei seinen unerschöpflichen Bedenke in Berlin und nachher überhäufte, wird besprochen müssen, ob das letzte Wortgen des Generals von Seckel den Intentionen Sr. Majestät entsprechen kann.“

Im Volenlager befindet natürlich helle Freude über die Befehlsgabe des Generals, dessen Willkürlichkeit unter den Polen bei der unangenehmen Bewegung des polnischen Wechs anlässlich des Wechsels der Kaiserin Friederike in Polen und der Wiedererrichtung politischer Strukturen in der Maginener der Provinz Posen ganz beträchtlich ist und nimmere eine weitere Erweiterung erlauben dürfte.“

Interessant wäre es unter allen Umständen, zu erfahren, welche Gründe den Korpskommandeur des 5. zu seiner Verordnung bestimmt haben. — Wie uns aus Graudenz gemeldet





Ab der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung

Ab der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung
- Aus der Provinz Sachsen...

Ab der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung
- Aus der Provinz Sachsen...

Ab der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung
- Aus der Provinz Sachsen...

Ab der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung
- Aus der Provinz Sachsen...

Ab der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung
- Aus der Provinz Sachsen...

Ab der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung
- Aus der Provinz Sachsen...

Ab der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung
- Aus der Provinz Sachsen...

Ab der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung
- Aus der Provinz Sachsen...

Ab der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung
- Aus der Provinz Sachsen...

Volkswirtschaftlicher Theil.

Verursachte Nachrichten.

Ab der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung
- Aus der Provinz Sachsen...

Ab der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung
- Aus der Provinz Sachsen...

Ab der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung
- Aus der Provinz Sachsen...

Ab der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung
- Aus der Provinz Sachsen...

Ab der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung
- Aus der Provinz Sachsen...

Ab der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung
- Aus der Provinz Sachsen...

Riehmärkte.

Ab der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung
- Aus der Provinz Sachsen...

Ab der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung
- Aus der Provinz Sachsen...

Ab der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung
- Aus der Provinz Sachsen...

Leipziger Börse vom 1. September.

Table with 4 columns: Item, Price, Item, Price. Includes entries like 'Weizen', 'Roggen', 'Gerste'.

Magdeburger Börse vom 1. September.

Table with 4 columns: Item, Price, Item, Price. Includes entries like 'Weizen', 'Roggen', 'Gerste'.

Marktberichte.

Ab der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung
- Aus der Provinz Sachsen...

Ab der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung
- Aus der Provinz Sachsen...

Ab der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung
- Aus der Provinz Sachsen...

